

# Geheime Verschlusssache

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 323 344

01. Ausfertigung = 26 Blatt

V o r t r a g

zum Thema

"Der Zustand und die Entwicklung der  
NATO-Streitkräfte sowie die Vorbereitung der  
Kriegsschauplätze"

---

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 323 344 ./. Ausf. Bl. 2

Genossen Minister!

Genosse Oberkommandierender der Vereinten Streitkräfte!

Genossen Generale und Offiziere!

Entsprechend der abgestimmten Tagesordnung und den Weisungen des Ministers für Nationale Verteidigung der DDR, Genossen Armeegeneral **H o f f m a n n**, habe ich die Aufgabe zum Thema

"Der Zustand und die Entwicklung der NATO-Streitkräfte sowie die Vorbereitung der Kriegsschauplätze"

zu sprechen.

Die gegenwärtige militärpolitische Lage wird maßgeblich durch die Tatsache bestimmt, daß dank der folgerichtigen und aktiven außenpolitischen Tätigkeit der KPdSU und der Regierung der UdSSR, auf der Grundlage der Macht und Autorität der Sowjetunion sowie der brüderlichen Solidarität der sozialistischen Staatengemeinschaft, eine bedeutende Wende im Interesse der Entspannung und der friedlichen Koexistenz erzielt werden konnte.

Das unterstrich auch der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse **B r e s h n e w**, auf der Festveranstaltung zum 25. Jahrestag der DDR in BERLIN, als er hervorhob, daß "die Voraussetzungen für eine grundlegende Umgestaltung der internationalen Beziehungen, in erster Linie hier, in Europa entstanden sind".

Ungeachtet der erreichten Fortschritte sind die reaktionären imperialistischen Kreise, als deren Stoßtrupp die militärische Hauptgruppierung der kapitalistischen Länder - der NATO-Block - auftritt, jedoch nach wie vor nicht bereit, die Gräben des "kalten Krieges" zu verlassen.

~~In Gestalt der Führung der Volksrepublik China verfügen sie über einen Helfer, der die Stärkung des NATO-Blocks befürwortet und zugleich zügellosen Antisowjetismus sowie subversive Handlungen gegen die sozialistischen Länder betreibt.~~

~~Diese Annäherung an die reaktionärsten Kräfte des Imperialismus auf antisozialistischer Grundlage und das Wirken gegen die Entwicklung der Beziehungen der USA zur UdSSR und den anderen sozialistischen Staaten tritt immer sichtbarer in der Außenpolitik der Volksrepublik China zu Tage.~~

~~Die chinesische Führung ist mit allen Mitteln bestrebt, Spannung zwischen der NATO und den Mitgliedsländern des Warschauer Vertrages zu erzeugen. Sie tritt an der Seite der Gegner der Reduzierung der Streitkräfte und Rüstungen in Europa auf und setzt sich für den Fortbestand der amerikanischen Truppenkontingente in Westeuropa ein.~~

Die militärpolitischen Aktivitäten der NATO sind unvermindert darauf orientiert, die militärische Macht und Schlagkraft des NATO-Blocks zu vervollkommen und so den Anstrengungen der UdSSR und der anderen Staaten des Warschauer Vertrages zur Durchsetzung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz massiv entgegenzuwirken.

Das wurde auf den Tagungen der NATO im Dezember 1974 in BRÜSSEL nochmals deutlich sichtbar.

Die NATO bedient sich dabei eines verschärften Antikommunismus und der abgedroschenen Legende von der angeblich zunehmenden Bedrohung seitens der Staaten des Warschauer Vertrages.

Besonders auf dem Gebiet der ideologischen Diversion werden immer größere Anstrengungen unternommen, um die Politik der sozialistischen Staatengemeinschaft zu verunglimpfen und insbesondere ihre Streitkräfte ideologisch zu unterwandern.

Der NATO gelang es, trotz der sich verschärfenden Gegensätze zwischen den Mitgliedstaaten, den Zusammenhalt des Kriegsblocks zu festigen und seine politische und militärische Funktionsfähigkeit weiter auszubauen.

In dieser Hinsicht steht die NATO jedoch durch die Ihnen bekannte Entwicklung in PORTUGAL und GRIECHENLAND weiterhin vor bestimmten Schwierigkeiten.

Einflußreiche Kreise, insbesondere in den USA und der BRD unternehmen nach wie vor alles, wie es auch auf den jüngsten NATO-Tagungen deutlich wurde, um die Existenz der NATO zu verlängern, ihre Organisation zu stärken und die militärische "Präsenz" der USA in Europa aufrechtzuerhalten.

So beschlossen die NATO-Verteidigungsminister auf ihrer Tagung am 10. und 11. Dezember vorigen Jahres unter anderem, in diesem Jahr

- mehr als 1 700 Kampfpanzer und gepanzerte Gefechtsfahrzeuge modernster Konstruktion,

- etwa 1 200 Panzerabwehrmittel und
- annähernd 400 Kampf- und Aufklärungsflugzeuge sowie Hubschrauber

einzuführen sowie durch Ausrüstung von 3 500 Panzern und rund 800 Kampfflugzeugen sowie einer größeren Anzahl von Schiffen und Booten mit modernen Waffensystemen, Laserzielgeräten und elektronischen Kampfmitteln, deren Kampfeigenschaften zu erhöhen.

Die verstärkten Anstrengungen der NATO-Staaten, ihr Rüstungspotential zu verstärken und die Aggressionsbereitschaft ihrer Streitkräfte zu erhöhen, wird auch daraus ersichtlich, daß sie 1974 über 132 Milliarden Dollar für militärische Zwecke ausgegeben haben und diese Summe in diesem Jahr noch erhöhen wollen.

Gleichzeitig sollen durch umfangreiche Maßnahmen im Rahmen der "Wehrstrukturreform" sowohl in der Bundeswehr als auch in den USA-Streitkräften zusätzlich Einheiten, Truppenteile und Verbände an Kampftruppen zur Verstärkung der NATO-Gruppierung in Westeuropa aufgestellt werden.

Diese entspannungsfeindlichen Aktionen der NATO machen es erforderlich, daß die geschlossene Militärmacht der sozialistischen Staatengemeinschaft, vor allem die Vereinten Streitkräfte der Staaten des Warschauer Vertrages, in ihrer politischen und militärischen Wachsamkeit nicht nachlassen, ihre Gefechtsbereitschaft weiter erhöhen und ihr Zusammenwirken vervollkommen.

Gestatten Sie, daß ich zum 1. Problem, einer Einschätzung des Zustandes der NATO-Streitkräfte aus der Sicht des Hauptstabes der NVA übergehe.

Charakteristisch für die Entwicklung der NATO-Streitkräfte in den Jahren 1972 bis 1974 ist ihr weiterer qualitativer Ausbau bei nur wenig verändertem Kampfbestand an Kräften und Mitteln.

Die NATO-Streitkräfte entwickeln sich immer stärker in Richtung hochgerüsteter, weniger mobilmachungsabhängiger Streitkräfte, die durch starke territoriale Truppen der europäischen NATO-Staaten sowie die schnell verfügbaren, hochbeweglichen, Eingreif- und Verstärkungskräfte der USA, Großbritanniens und Kanadas wirkungsvoll ergänzt werden können.

Grundlage der Aggressionsfähigkeit und Hauptschlagkraft der NATO ist unverändert das strategische Kernwaffenpotential der USA, Großbritanniens und Frankreichs.

Große Anstrengungen werden unternommen, um die Ausrüstung mit Mehrfachsprengköpfen zu beschleunigen, den Aufbau des U-Boot-Systems "Trident" zu forcieren und die strategischen Bombenfliegerkräfte weiterzuentwickeln.

Bis 1975 ist mit einer Erhöhung der Gefechtsmöglichkeiten dieser Kräfte um das 2- bis 3fache zu rechnen.

Auch die Schlagkraft der operativ-taktischen Kernwaffeneinsatzkräfte des NATO-Oberkommandos Europa wurde durch die Einführung der Raketensysteme "Pershing IA" und "Lance", Modernisierungsmaßnahmen bei den Kernwaffenträgern der Luftstreitkräfte sowie die Vorbereitung weiterer Haubitzen-Batterien der europäischen NATO-Staaten auf den Verschuß von Kernladungen erhöht.

Diese Kernwaffeneinsatzkräfte sind schwerpunktmäßig im Bereich des NATO-Kommandos Zentraleuropa, vor allem auf dem Territorium der BRD, konzentriert.

Insgesamt ist festzustellen, daß die NATO in den letzten Jahren durch umfangreiche Zuführungen moderner Kampftechnik und Reorganisationsmaßnahmen bei annähernd gleichem Personalbestand den Kampfwert ihrer Streitkräfte weiter gesteigert hat.

Der gegenwärtige Bestand der NATO-Kommandos Nord-, Zentral- und Südeuropa sind aus dem Schema Nr. 1 zu ersehen.

Im einzelnen sind im Vergleich zu 1972 folgende Veränderungen festzustellen:

Die Entwicklung im NATO-Kommando Nordeuropa wird besonders durch den qualitativen Ausbau der Seestreitkräfte charakterisiert.

Der Kampfbestand an Schiffen und Booten erhöhte sich von 300 auf 315.



Die Alarmplanung der NATO wurde überarbeitet und seitdem mehrmals präzisiert, die sogenannten Krisenpläne wurden vervollständigt und strengere Maßstäbe für die Stufen der Gefechtsbereitschaft eingeführt.

Nach diesen neuen Bewertungskriterien verfügen nahezu alle fliegenden und die überwiegende Mehrheit der schwimmenden Einheiten der NATO-Luft- und Seestreitkräfte sowie mehr als 80 Prozent der aktiven Brigaden der NATO-Landstreitkräfte über eine hohe Einsatzbereitschaft ohne oder mit nur geringfügigen Mängeln.

Damit haben sich die Möglichkeiten des Gegners zur überraschenden Eröffnung von Aggressionshandlungen weiter vergrößert.

Die Gefechtsbereitschaft der Truppen wird unverändert durch ständige Überprüfungen und Übungen auf einem hohen Stand gehalten.

So stehen zur Führung von Kernwaffenschlägen ständig

1 072 landgestützte strategische Raketensysteme,

30 kerngetriebene Raketen-U-Boote und

ca. 200 Kernwaffenträger der strategischen Fliegerkräfte bereit.

Im NATO-Oberkommando Zentraleuropa können beispielsweise ohne zusätzliche Vorbereitungen in 5 Minuten

15 Startrampen operativ-taktischer Raketen "Pershing 1A"

Kernwaffenschläge führen und

58 Kernwaffenträger der Luftstreitkräfte

zum Einsatz starten.

In einer Stunde stehen

45 Startrampen operativ-taktischer Raketen sowie  
58 Kernwaffenträger der Luftstreitkräfte

zum sofortigen Einsatz bereit.

In 6 bis 12 Stunden

können alle Raketeneinheiten operativ-taktischer Bestimmung ihre  
Stellungsräume bezogen und die Hauptkräfte der Luftverteidigung  
ihre volle Gefechtsbereitschaft hergestellt haben.

Im gleichen Zeitraum können die grenznah dislozierten Verbände  
die Staatsgrenze zur CSSR und DDR erreichen und mindestens  
70 Prozent der Fliegerkräfte gegen Ziele auf den Territorien der  
Staaten des Warschauer Vertrages eingesetzt werden.

Von den Flottenkräften des NATO-Kommandos Ostseeausgänge können  
zirka 60 Prozent in ihren Einsatzräumen entfaltet sein bzw. Kampf-  
handlungen führen oder erste Minensperren legen.

Nach 2 bis 3 Tagen können die aktiven Divisionen auf Kriegsstärke  
aufgefüllt und die Hauptkräfte des NATO-Kommandos Zentraleuropa  
entfaltet sein sowie erste Verstärkungen herangeführt werden.

Gegenwärtig unternimmt die Führung der NATO in Europa große  
Anstrengungen, um in allen NATO-Kommandos diesen hohen  
Stand der Gefechtsbereitschaft durchzusetzen.

Die zunehmende Veränderung des Kräfteverhältnisses zugunsten des sozialistischen Weltsystems - besonders auf militärischem Gebiet - zwingt den amerikanischen Imperialismus und die NATO, ihre militärstrategischen Auffassungen ständig den Realitäten anzupassen.

Dabei erfolgt jeder Schritt mit der langfristigen Zielsetzung, das Kräfteverhältnis zugunsten des Imperialismus zu verändern.

Dem Aufbau der Streitkräfte des NATO-Blocks liegt nach wie vor die 1967 zur offiziellen NATO-Doktrin erklärte "Strategie der flexiblen Reaktion" zugrunde, deren Komponenten, nach Aussage des amerikanischen Verteidigungsministers Schlesinger, sich angesichts des heute bestehenden nuklearen Kräfteverhältnisses geändert haben.

Die Rolle der konventionellen Streitkräfte habe sich erhöht. Sie müßten als Mittel der Außenpolitik sowohl im Frieden als auch in einem begrenzten Krieg zur Erreichung von politischen und militärischen Teilzielen verfügbar sein.

Daraus wurde auf der NATO-Rats-Tagung in BRÜSSEL im Dezember 1974 die Forderung abgeleitet, die NATO-Streitkräfte so auszubauen, daß sie jederzeit ohne materielle und personelle Ergänzung eingesetzt werden können.

Ausgehend davon gibt es gegenwärtig in der NATO Diskussionen zur Anpassung der "Strategie der flexiblen Reaktion" an die neuen Bedingungen.

Dem soll auch die modifizierte sogenannte Nuklearstrategie der USA-Rechnung tragen. Mit ihr soll eine weitere Differenzierung des Einsatzes der strategischen Kernwaffen erreicht werden.

Zugleich zielen diese Maßnahmen darauf ab, einen umfassenden Kernwaffenkrieg vom Territorium der USA abzuwenden.

Diese modifizierte Strategie wird von der irrationalen Vorstellung der führenden Militärs der USA beherrscht, durch gezielte Atomdrohungen politische Wirkungen zu erzielen.

Mit der Propagierung einer sogenannten "selektiven Zielauswahl" wollen die USA Druck auf die Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft ausüben.

Darüber hinaus streben die USA und die NATO an, für den Einsatz im europäischen Raum neue konventionelle Waffensysteme zu entwickeln und einzuführen.

Dabei wird u. a. deutlich, daß es sich bei den sogenannten Umrüstungsmaßnahmen bis 1980, die von der NATO gern als normaler Materialaustausch "Alt" gegen "Neu" dargestellt werden, um die Verwirklichung ihrer strategischen Konzeption handelt, ohne spektakuläre Erhöhung des Umfangs der Streitkräfte eine bedeutende Verbesserung ihrer Qualität zu erreichen.

Gestatten Sie mir, daß ich nun auf diese qualitative Seite der Entwicklung der NATO-Streitkräfte näher eingehe.

Die Neuausrüstung und Nachrüstung der NATO-Streitkräfte Europa mit modernen Waffen und Gerät, die im wesentlichen bis 1980 abgeschlossen sein soll, ist charakterisiert durch

- die bedeutend größere Wirkungsweise und Komplexität der neuen Waffensysteme;
- die Ergänzung komplexer Waffensysteme mit relativ einfachen Waffen in großer Stückzahl sowie durch
- den wachsenden Anteil an elektronischen Ausrüstungen.

Dieser Prozeß zeigt sich bei den Teilstreitkräften der NATO wie folgt:

In den Landstreitkräften liegt der Schwerpunkt auf der Modernisierung der Raketen und Artilleriebewaffnung, der Panzer sowie der Mittel der Panzer- und Truppenluftabwehr.

Das Bestreben, die Feuerkraft der Verbände und Truppenteile zu steigern, wird unter anderem darin deutlich, daß

- die operativ-taktischen Raketensysteme "Lance" die bisher vorhandenen Systeme "Sergeant" und "Honest John" ablösen;

- moderne Feldhaubitzen die älteren Typen in der Korps-, Divisions- und Brigadeartillerie ersetzen und
- eine neue Generation von Panzerabwehrmitteln, die sich durch einfachste Bedienung, hohe Trefferwahrscheinlichkeit und größere Schußweite auszeichnen, eingeführt werden.
- Erhöhung der Luftbeweglichkeit und der Kampfkraft der Verbände der Landstreitkräfte durch verstärkte Einführung von Transport- und Kampfhubschraubern.
- Schaffung von Panzerabwehrhubschrauberregimentern im Bestand von 90 - 100 Hubschraubern in den Armeekorps.

Auch die Luftabwehr soll in den NATO-Armeen, besonders in Auswertung des 4. Nahost-Krieges, durch funkmeißgesteuerte Rohrmaschinen und bewegliche Fla-Raketensysteme bedeutend verstärkt werden.

Mit der kontinuierlichen Zuführung bzw. Nachrüstung von Panzern und SPW sollen sich die Gefechtsmöglichkeiten der Verbände vergrößern.

Die Ausrüstungsvorhaben in den Luftstreitkräften konzentrieren sich auf die Einführung moderner Kampfflugzeuge, die über eine größere Nutzlast verfügen, vielfältigere Bewaffnungsvarianten aufweisen und durchgängig mit leistungsfähigerer, einheitlicher Bewaffnung für den konventionellen Einsatz zur Erd- und Luftzielbekämpfung ausgerüstet sind.

Auch die Jagdbombenfliegerkräfte erhalten verbesserte Flugzeugtypen mit wesentlich gesteigerten taktisch-technischen Eigenschaften, wie vervielfachte Waffenzuladung, größere Einsatzgeschwindigkeiten und erweiterten taktischen Aktionsradius.

Die Entwicklung der NATO-Luftstreitkräfte wird bis etwa 1977 durch die Ausrüstung der BRD-, griechischen und türkischen Luftstreitkräfte mit der sich bereits im Einsatz befindlichen amerikanischen "Phantom" und der französischen "Mirage" sowie die Einführung des neuen Jagdbombenflugzeuges "Jaguar" bei den britischen Luftstreitkräften bestimmt.

Etwa ab 1978 ist die Einführung von zirka 800 Flugzeugen vom Typ "MRCA" in die britischen, italienischen und BRD-Luftstreitkräfte zu erwarten.

In den Seestreitkräften der NATO konzentrieren sich die Um- und Ausrüstungsvorhaben vor allem darauf,

- verbesserte Kampfschiffe und Kampfflugzeuge mit leistungsfähigerer Bewaffnung und Ausrüstung einzuführen,
- den Aufbau von Küstenraketenkräften als neue Waffengattung zu beginnen und
- die Seefliegerkräfte mit Kampfhubschraubern zu ergänzen.

In den Flottenbauprogrammen der europäischen NATO-Staaten bildet die Indienststellung moderner Raketen- und Torpedoschnellboote den Schwerpunkt.

Die zur Einführung vorgesehenen Raketenschnellboote, ähnlich dem Typ 148 bei den BRD-Seestreitkräften, sollen über eine Raketenbewaffnung verfügen, die im Vergleich zu den gegenwärtig in der Bewaffnung befindlichen Booten eine um das Vierfache höhere Bekämpfungsweite besitzt. Daß es sich bei diesen Ausrüstungsvorhaben der NATO-Streitkräfte nicht nur um einen Ersatz veralteten Materials durch fabrikneues handelt, zeigt sich am deutlichsten an einigen taktisch-technischen Angaben, die Sie aus dem Schema 2 ersehen können.

So besitzt das operativ-taktische Raketensystem "Lance" im Vergleich zu den Raketensystemen "Sergant" und "Honest John" in erster Linie eine höhere Trefferwahrscheinlichkeit und eine einfachere Startvorbereitung. In einer Stunde können vier Raketen gestartet werden. Die Reichweite der Rakete liegt zwischen 15 und 115 km, wobei es möglich ist, Kernladungen von 1,5 bis über 50 Kilotonnen zu verschießen.

Das Basisfahrzeug vom Typ M-113 ist lufttransportfähig. Es verfügt über eine hohe Geländegängigkeit, ist schwimmfähig und besitzt einen relativ hohen Splitterschutz.

Ein völlig neues Waffensystem stellt auch der Panzerabwehr-Hubschrauber vom Typ "BO-115" dar. Dieser Hubschrauber verfügt über eine hohe Fluggeschwindigkeit, einen großen Aktionsradius und hohe Manövrierfähigkeit, besitzt einen niedrigen Geräuschpegel und vollstabilisierte Zieleinrichtungen.

Geheime Verschlusssache!GVS-Nr.: A 323 344 ~~...~~ Ausf. Bl. 17

Die "BO-115" ist mit 4 bis 6 Panzerabwehrlenkraketensystemen ausgerüstet und in der Lage, gegnerische Panzer bereits auf 3 000 m Entfernung wirkungsvoll zu bekämpfen.

Die NATO-Führung verspricht sich von der Einführung dieser Hubschrauber eine wesentliche Verstärkung des Panzerabwehrsystems. Nach westlichen Angaben soll das Vernichtungsverhältnis Hubschrauber zu Panzer 1 zu 18 betragen, das heißt, ein Hubschrauber vernichtet im Durchschnitt 18 Panzer, bevor er selber durch die Luftabwehr abgeschossen wird.

In den Luftstreitkräften sind die Anstrengungen darauf konzentriert, die Jagdfliegerkräfte auf den Flugzeugtyp F-4F "Phantom" umzurüsten. Dieses Flugzeug besitzt gegenüber vergleichbaren Typen eine weitaus größere Waffenzuladung, eine höhere Einsatzgeschwindigkeit über dem Gefechtsfeld, einen größeren Aktionsradius und eine hochmoderne elektronische Ausstattung.

In den Ausrüstungsvorhaben der Seestreitkräfte spielt die Einführung des Raketen-Schnellbootes ähnlich dem Typ 148 der BRD-Marine eine große Rolle. Dieser Typ soll technisch hochentwickelte gelenkte Raketensysteme und funkmeßgesteuerte vollautomatische Artilleriesysteme größerer Reichweite besitzen, die es ermöglichen, Überwasserschiffe jeder Größenordnung mit sehr hoher Trefferwahrscheinlichkeit zu bekämpfen.

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 323 344 /: Ausf. Bl. 18

Erhöhte Anstrengungen unternimmt die NATO auch zur Weiterentwicklung der Mittel und Methoden des funkelektronischen Kampfes, mit dem Ziel, unsere Führungssysteme zu stören, zu desorientieren und den wirkungsvollen Einsatz der Waffenleitsysteme zu verhindern. Charakteristisch für den funkelektronischen Kampf ist, daß er bereits in Friedenszeiten mit Hilfe von sogenannten "Horchzentralen" und elektronischen Aufklärungsflugzeugen ununterbrochen geführt wird, insbesondere zur Erlangung von Aufklärungsangaben über die Charakteristika der funkelektronischen Mittel und den Funkbetrieb in den Führungsnetzen der Armeen des Warschauer Vertrages. Weiterhin ist geplant, bereits in Vietnam erprobte elektronische Sensoren, die von Flugzeugen entlang von Eisenbahnstrecken und Militärstraßen abgesetzt werden können, in den NATO-Streitkräften einzuführen.

Diese Sensoren, die über Funk abgefragt werden können, ermöglichen die Aufklärung von Transporten und gewährleisten somit eine genaue und schnelle Zielbestimmung für Schläge mit Raketen und Flugzeugen. Diese Ausrüstung der NATO-Streitkräfte mit hochmodernen Waffen und Geräten der neuen Generation ist mit einer enormen Kostensteigerung verbunden, deren finanzielle Absicherung auch für die hochindustrialisierten imperialistischen Staaten immer komplizierter wird.

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 323 344 1: Ausf. Bl. 19

Betrag beispielsweise der Anschaffungspreis des amerikanischen Panzers M 47, mit dem ursprünglich mehrere NATO-Armeen ausgestattet waren, 240 000 Dollar, so kostet der gegenwärtig eingesetzte Panzer vom Typ "Leopard" mit rund 430 000 Dollar schon fast das Doppelte. Der Preis für die weiterentwickelte Version dieses Panzers, "Leopard 2", wird bereits heute mit 800 000 bis 1 Million Dollar angegeben.

Ebenso deutlich zeigt sich die Kostensteigerung bei der Flugzeugtechnik und der Kampftechnik der Seestreitkräfte.

Insgesamt ist festzustellen, daß sich die Kosten für die konventionellen Waffensysteme in den letzten Jahren um das Zwei- bis Vierfache erhöhten. Dem müssen die NATO-Staaten durch vielfältige Maßnahmen Rechnung tragen.

Neben einer weiteren Steigerung der Rüstungshaushalte, zum Beispiel erhöhen die USA und die BRD ihre Militärbudgets für 1975 im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 bis 4 Prozent, versuchen die NATO-Staaten im Interesse der Erhöhung der Mittel für die Materialbeschaffung die Personalkosten so gering wie möglich zu halten.

Dazu sollen auch die in einigen NATO-Staaten in Angriff genommenen Wehrstrukturreformen dienen.

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 323 344 A: Ausf. Bl. 20

Der Schwerpunkt der zum Beispiel in den Landstreitkräften der BRD, Dänemarks, der Niederlande und der Türkei in den nächsten Jahren zu erwartenden Strukturveränderungen liegt jedoch darauf, die Organisation dieser NATO-Kontingente stärker den NATO-Anforderungen anzugleichen.

Führung und Organisation der NATO-Streitkräfte sollen dabei so verändert werden, daß sie bereits im Frieden optimal den Kriegsbedingungen entsprechen, die Kampfverbände in noch kürzerer Zeit Gefechtshandlungen eröffnen können und die Gesamtkräfte in wenigen Tagen auf Kriegsstärke aufgefüllt werden können.

Ein Zuwachs an Kampfkraft soll auch durch die weitere Verstärkung der Kampfverbände auf Kosten der Stäbe und Unterstützungstruppen erreicht werden. Zum Beispiel beabsichtigen die USA ihre rückwärtigen Dienste in Europa um 18 000 Mann zu verringern und dafür zwei weitere Kampfbrigaden in der BRD aufzustellen.

Große Aufmerksamkeit widmet die NATO-Führung der Erhöhung der Luftbeweglichkeit ihrer Landstreitkräfte.

So ist damit zu rechnen, daß jede US-Division zukünftig über ein Heeresfliegerbataillon verfügt.

Einige NATO-Kontingente verstärken ihre Divisionstruppen, unter anderem die USA und die BRD auch mit Kampfhubschraubern.

Insgesamt soll mit den Reorganisationsmaßnahmen der NATO-Landstreitkräfte erreicht werden, daß sich die Divisionen und besonders die Brigaden vielseitiger einsetzen und leichter führen lassen und sich ihre Kampfkraft und Gefechtsmöglichkeiten in allen Gefechtsarten erhöhen.

Genossen Minister!

Genosse Oberkommandierender der Vereinten Streitkräfte!

Genossen Generale und Offiziere!

Die verstärkten Anstrengungen zum Ausbau des militärischen Potentials der NATO erstrecken sich auch auf die operative Vorbereitung des Territoriums der NATO-Staaten.

Der operative Ausbau der Kriegsschauplätze, dem Schema 3 zu entnehmen, besonders im Bereich des NATO-Kommandos Zentraleuropa, ist durch ein nachrichtentechnisch gut vorbereitetes Feldführungssystem, ein dichtes Flugplatz-, Pipeline-, Straßen- und Eisenbahnnetz sowie durch umfangreiche Sperrvorbereitungen gekennzeichnet.

Die Anlagen des Luftverteidigungssystems sind fertiggestellt, die Flottenbasen weitgehend ausgebaut. Es wurden zahlreiche pioniertechnische Vorbereitungen zur Überwindung von Wasserhindernissen getroffen und große Lagerkapazitäten für Ausrüstungen und Versorgungsgüter geschaffen.

Geheime Verschlusssache!  
GVS-Nr.: A 323 344 1. Ausf. Bl. 22

Der operative Ausbau der Territorien der NATO-Staaten im Bereich des NATO-Kommandos Zentraleuropa ist am weitesten fortgeschritten. Mit dem vorhandenen Nachrichtennetz ist die NATO zum Beispiel in Zentraleuropa in der Lage im Kriegsfall die staatliche, militärische und wirtschaftliche Führung mit standhaften Nachrichtenverbindungen sicherzustellen.

Das Flugplatznetz umfaßt im Bereich des NATO-Kommandos Zentraleuropa 390 militärisch und zivil genutzte Flugplätze, von denen sich 340 in der BRD befinden. 70 Prozent des Bestandes an Kampfflugzeugen wird in Flugzeugdeckungen untergebracht.

Das NATO-Kommando Zentraleuropa verfügt über 22 durchgehende Militärstraßen in Ost-West-Richtung mit zirka 25 000 km Länge.

Das Eisenbahnnetz gewährleistet den Transport von 20 Divisionen pro Tag.

Das militärische Rohrleitungsnetz umfaßt 6 200 km Pipeline mit einem Fassungsvermögen von 1,3 Millionen Kubikmeter. Über dieses Netz sollen im Kriegsfall bis zu 75 Prozent der Treibstoffversorgung sichergestellt werden.

Die Vorbereitung von Sperrknoten und -räumen erfolgt vor allem auf dem Territorium der BRD.

An Straßen und Eisenbahnlinien wurden 7 100 Sprengkammern vorbereitet. Damit sollen zirka 200 Sperräume in den zu Industriezentren und zu möglichen Übersetzabschnitten am Rhein führenden Richtungen geschaffen werden.

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 323 344 .1. Ausf. Bl. 23

Die größte Dichte besitzen die Sperräume in der Grenzzone der BRD zur DDR und CSSR in einer Tiefe von 100 - 150 km.

Außerdem sind solche Räume in den Grenzgebieten Italiens, Griechenlands und der Türkei vorbereitet.

Auch die Territorien der NATO-Staaten im Bereich des NATO-Kommandos Nordeuropa sind unter Berücksichtigung der geographischen Bedingungen gut ausgebaut. Besonders die Jütländische Operationsrichtung weist einen hohen Stand der operativen Vorbereitung auf.

Die vorhandenen Flugplätze und die zum Teil geschützten Stützpunkte der Seestreitkräfte verfügen über hohe Aufnahmekapazitäten und stellen zusammen mit den gut ausgebauten Straßen-, Eisenbahn- und Fährverbindungen zugleich das Heranführen der Verstärkungen sicher.

Der operative Ausbau der Territorien der NATO-Staaten im Bereich des NATO-Kommandos Südeuropa ist schwerpunktmäßig auf Oberitalien, Griechisch- und Türkisch-Thrazien sowie den westlichen Teil der Türkei ausgerichtet.

In der Türkei und in Griechenland sind zirka 300 Flugzeugdeckungen fertiggestellt, an der Schwarzmeerküste wurden die baulichen Voraussetzungen für eine weitreichende funkelektronische Aufklärung geschaffen, am Bosphorus umfangreiche Sperrvorbereitungen getroffen und verbunkerte Feuerstellungen für die Küstenartillerie ausgebaut.

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 323 344 ... Ausf. Bl. 24

Die Schwerpunkte des weiteren operativen Ausbaus der NATO-Kriegsschauplätze bis 1980 bestehen

- im Abschluß des Ausbaus des Flugplatznetzes besonders durch den Bau weiterer Flugzeugdeckungen und Ausweichplätze,
- in der Schaffung eines raumdeckenden Systems von Lagern und Sanitätseinrichtungen,
- im Ausbau der Führungsstellen und festen Nachrichtenverbindungen sowie
- in der Fertigstellung eines Verbundnetzes militärischer Rohrleitungen zwischen den NATO-Kommandos Zentraleuropa und Ostseeausgänge.

Genossen Minister!

Genosse Oberkommandierender!

Werte Genossen!

Der Zustand und die Entwicklung der NATO-Streitkräfte sowie die Vorbereitung der Kriegsschauplätze zeigen deutlich, daß die NATO ihr Kriegspotential unvermindert ausbaut und ihre Streitkräfte vor allem qualitativ verstärkt.

Es ist zu erwarten, daß die Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft der NATO-Land-, Luft- und Seestreitkräfte bis 1980 bedeutend anwachsen.

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 323 344 ... Ausf. Bl. 25

Gestatten Sie mir nun, daß ich einige Schlußfolgerungen aus der Einschätzung des Zustandes und der Entwicklung der NATO-Streitkräfte vortrage:

1. Die NATO und ihre Streitkräfte verstärken ungeachtet des sich vollziehenden Entspannungsprozesses in Europa ihre militärischen Vorbereitungen gegen die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages. Sie bleiben eines der Hauptinstrumente der aggressiven Politik des Imperialismus in Europa.
2. Ungeachtet sich verschärfender Gegensätze zwischen den NATO-Mitgliedsstaaten wird die politische und militärische Funktionsfähigkeit der NATO gesichert und die antikommunistische und antisowjetische Ausrichtung der NATO-Streitkräfte verstärkt.
3. Durch die Modernisierung der Bewaffnung und Kampftechnik sowie die Vervollkommnung der Wehrstruktur in den Jahren bis 1980 sollen die Gefechtsmöglichkeiten und die Gefechtsbereitschaft der NATO-Streitkräfte weiter vervollkommnet werden.
4. Zustand und Entwicklung der NATO-Streitkräfte zeigen, daß die Möglichkeiten zur plötzlichen Verschärfung der militärpolitischen Lage sowie zur überraschenden Aggressionsauslösung bestehen bleiben.

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 323 344 1. Ausf. Bl. 26

5. Die militärischen Vorbereitungen der NATO-Staaten erfordern, daß wir in der politischen und militärischen Wachsamkeit nicht nachlassen und die Anstrengungen der Vereinten Streitkräfte auf die weitere Vervollkommnung der Gefechts- und Mobilmachungsbereitschaft der Truppen, Flottenkräfte und Stäbe sowie die unablässige Verbesserung ihrer technischen Ausrüstung und der Organisation des Zusammenwirkens ausrichten.

Ausgehend vom Kommuniqué der Warschauer Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages ist es deshalb erforderlich, die Verteidigungsfähigkeit und die enge Zusammenarbeit unserer Länder sowie die Waffenbrüderschaft zwischen unseren Armeen weiter zu entwickeln.

Genossen Minister!

Genosse Oberkommandierender!

Werte Genossen!

Ausführungen beendet!